AUS DEM GEMEINDERAT
Sitzung vom 10.05.2016

Tagesordnungspunkt 1
Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin bedankte sich bei der Verwaltung, für die schnelle Umsetzung des kleinen Schotterweges vom Festplatz auf den Aldi-Parkplatz. Der Weg sei praktisch und werde gut angenommen. Der Vorsitzende bedankte sich für die positive Rückmeldung.

Tagesordnungspunkt 2
Bekanntgaben

Es gibt keine Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung.

Tagesordnungspunkt 6 (wurde vorgezogen, da sich die Gäste zu den anderen Tagesordnungspunkten aufgrund von Verkehrsproblemen verspätet hatten)

Ausstattung weiterer Klassenräume des HCG mit Medientechnik

Im vergangenen Jahr wurde begonnen, im HCG neue Medientechnik einzuführen. Dabei handelte es sich um:

- interaktive Ultrakurzdistanzbeamer mit Fingertouch-Funktion
- Dokumentenkamera
- Schränke und Wandplatten
- Computer mit Lizenzen

Nachdem in einem ersten Schritt 8 Klassenräume ausgestattet wurden, sollen dieses Jahr weitere 10 Klassenräume folgen. Dabei handelt es sich um die Räume im D- Bereich. Da diese Räume niedriger sind und die Arbeitsweise mit den Wandplatten sich als nicht ganz ideal herausgestellt hat, sollen in diesem Jahr die vorhandenen Tafeln ausgetauscht und durch Pylonen Tafeln mit einer weißen Projektionsfläche ersetzt werden. Daher werden keine Wandplatte sondern Pylonen Tafeln mit Befestigung für Whiteboard und Beamer ausgeschrieben.
Es ist mit Kosten in Höhe von rd. 55.000 €, die aus dem Schulbudget geleistet werden, zu rechnen.
Eine Umsetzung der Maßnahmen soll in den Sommerferien erfolgen.

Herr Doll (Lehrer und Netzwerkbeauftragter am HCG) war zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend und berichtete über die bisherige Umsetzung und Erfahrungen mit den neuen Medien. Der Einsatz dieser Medien wurde als durchaus positiv empfunden und sollte auch in weiteren 10 Klassenräumen ausgebaut werden.

Eine Stadträtin erkundigte sich bei Herrn Doll, was mit den alten Tafeln nach der Demontage passieren wird. Weitere Fragen waren wie der Betrag von 55.000 EUR alleine aus dem Schulbudget geleistet werden kann und wie die Entwicklung im nächsten Jahr aussehen wird.
Herr Doll führte hierzu aus, dass nicht die kompletten Tafeln demontiert werden, sondern die jeweiligen Flügel auf der linken und rechten Seite weiterhin bestehen bleiben. Dadurch kann auch weiterhin wie gewohnt mit Kreide gearbeitet werden. Bezüglich des Budgets von 55.000 Uhr führte der Kämmerer aus, dass das Budget für Gymnasien Mitte 2015 vom Land aufgestockt wurde und daher noch Restmittel aus

2015 zur freien Verfügung stehen und aus diesen jetzt die Neuanschaffungen bezahlt werden können. Auf die dritte Frage des Gemeinderates führte Herr Doll aus, dass es in der Zukunft durchaus vorstellbar sei auch die Klassen 5 und 6 mit entsprechenden digitalen Medien auszustatten.

Ein Stadtrat erkundigte sich, warum die Kinder die Klassenräume sowohl in den kleinen, als auch in den großen Pausen verlassen müssen. Er habe durchaus Verständnis, dass in den unteren Klassenstufen die Gefahr für Schäden an der neuen Medientechnik größer ist als bei älteren Kindern und daher explizieter darauf geachtet werden muss, was die Kinder in den Pausen tun. Aber Kindern in den mittleren Altersstufen sollte der Aufenthalt in den kleinen Pausen in Ihren Klassenräumen nicht verwehrt werden. Aus seiner Sicht muss sich die neue Technik an die Kinder anpassen und nicht anders herum, daher müsse die Schule einen Weg finden der diese Problematik löst.
Herr Doll bestätigt, dass die Klassen 9 und 10 sehr pfleglich mit den Medien umgehen. Um Beschädigungen zu vermeiden, wird ein großer Teil der Technik bereits in abschließbaren Schränken verstaut. Er sehe dieses Problem auch und möchte daher in der Zukunft Fortbildungsprogramme anbieten um den Schülern die Möglichkeit zu bieten den Umgang mit neuen Techniken zu erlernen.

Die Problematik bezüglich des Verlassens in den Pausenräumen wird Herr Doll im Kollegenkreis noch einmal thematisieren.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Ausschreibung der Medientechnik für 10 Klassenräume im Jahr 2016.

Tagesordnungspunkt 3
Vorstellung der Planungen zur Durchführung des Bundespfadfinderlagers 2016 in Beilstein

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V. (CPD) ist ein Pfadfinderbund mit rund 4000 Mitgliedern. Als christlichem Bund liegt das Selbstverständnis auf der offenen und einladenden Gemeinschaft und dem Leben im Einklang mit der Natur. Die CPD möchte vor allem Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, etwas über Gemeinschaft und Verantwortung gegenüber Anderen und der Natur zu lernen. Es handelt sich um einen Bund, der sich ausschließlich ehrenamtlich organisiert. Vor Ort ist der Ortsring Beilstein mit dem Stamm „Gleißender Wolf vom Wunnenstein“, dem Neuanfang „Katharina von Wirtemberg“ und der Meute „Schlauer Fuchs“ beheimatet.

Im Sommer wird die CPD im Zeitraum vom 27.07.-07.08.2016 auf der „Jettenbacher Platte“ ihr sogenanntes Bundeslager aufschlagen. Hierzu werden über 1.000 Teilnehmer erwartet. Die Teilnehmer möchten gemeinsam dem Alltagsstress entfliehen und in der Ruhe der Natur Gemeinschaft erleben. Es wird dabei Wert darauf gelegt auf elektronische Geräte wie MP3-Player, Handys und Taschenlampen zu verzichten. Es soll ohne Ablenkung eine Lageratmosphäre in der Natur geschaffen werden. Auf Alkohol und Nikotin soll ebenfalls verzichtet werden.

Das Lager wird aufgeteilt in drei Teile. Zuerst wird in eine historische Spielidee eingetaucht. Anschließend soll auf einem Hajk bei einer mehrtägigen Wanderung, die Region erkundet und erlebt werden. Der letzte Teil des Lagers wird aus dem pfadfindertypischen Teil bestehen, bei dem beispielsweise einen Tag lang in sozialen Einrichtungen und Organisationen ehrenamtlich mitgearbeitet werden wird.

Bei der Gemeinderatssitzung werden Vertreter der Pfadfinder anwesend sein und das geplante Lager näher vorstellen. Diese Information ist an den Gemeinderat und die Öffentlichkeit gerichtet. Insbesondere sollen jedoch auch die Einwohner/innen der Teilorte die Gelegenheit haben sich über das Vorhaben zu informieren. Die Teilorte Jettenbach, Klingen und Maad werden hierbei voraussichtlich am stärksten mit dem Lager in Berührung kommen.

Für den reibungslosen Ablauf des Lagers ist es wichtig, dass die Themen Verkehr, Versorgung, Wasser, Abwasser, Hygiene, Rettung, Sicherheit, Verhalten im Katastrophenfall und einiges mehr organisiert sind. Diese Themen werden bei der Sitzung ebenfalls aufgegriffen werden. Die CPD hat hierzu bereits in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden ein Konzept erarbeitet.

Über die Vorbereitungen zum Bundeslager wird auch auf der Homepage www.c-p-d.info/bundeslager berichtet. Die Pfadfinderschaft lädt am 30.07.2016 ab 10:30 Uhr herzlich zum Besuchertag ein.

Zu diesem Tagesordnungspunkt präsentierten die Pfadfinder Dirk Otto, Fabian Eisele, Elle Nowika und Lagerleiter Alexander Neifer ihr angedachtes Konzept. Die Pfadfinder sind hierbei insbesondere auch auf die Themen Verkehr, Sicherheit, Lebensmittelversorgung, Wasser und Abwasser eingegangen. Insbesondere bei der An- und Abreise ist mit einem größeren Verkehrsaufkommen zu rechnen. Die Teilnehmer werden überwiegend mit Bussen anreisen. Die Busse sollen auf der Straße zwischen Jettenbach und Klingen parken, hierzu wird am An- und Abreisetag eine entsprechende Straßensperrung erfolgen. Den restlichen Weg bis zur Jettenbacher Platte gehen die Pfadfinder zu Fuß.

Zu den anderen Aspekten konnten die Pfadfinder im Rahmen ihrer Präsentation erläutern, dass der Planungsstand bereits sehr weit fortgeschritten ist und die erforderlichen Maßnahmen sehr präzise ausgearbeitet werden.

Mehrere Wortmeldungen aus der Mitte des Gremiums begrüßten das Vorhaben der Pfadfinder. Auch wenn das Lager vorübergehend zu Einschränkungen im Verkehr führen wird sei es insgesamt eine große Bereicherung für Beilstein. Es sei schön zu sehen, dass gerade auch die örtlichen Pfadfinder über die Leistungsfähigkeit ein solches Lager zu begleiten verfügen.

Gemeinderat und Verwaltung nahmen den Tagesordnungspunkt zur Kenntnis und verabschiedeten die Pfadfinder mit den besten Wünschen für das Lager.

Tagesordnungspunkt 4
Neubau Kinderhaus
Bemusterung der Dachfläche

In der Gemeinderatssitzung am 15.09.2015 wurde die Entwurfsplanung für den Neubau des Kinderhauses beschlossen. Teil dieses Beschlusses war die Vorauswahl der Materialien, die in die Ausschreibungen einfließen sollen. Für die Dachdeckung wurde „Titanzink, vorbewittert“ beschlossen.

Den Auftrag für das Gewerk Dachdeckung hat die Firma Eckert aus Hohenroth erhalten.

Die Ausführung mit vorbewittertem Titanzink würde rund 10.000,- € brutto mehr Kosten als eine Ausführung in „walzblank“. Diese Mehrkosten würden noch innerhalb des angesetzten Budgets liegen könnten jedoch eingespart werden, wenn die Wahl auf nicht vorbewittertes Titanzink fällt. Die Firma hat entsprechende Muster vom angebotenen Material gefertigt, diese wurden in der Gemeinderatssitzung von den Architekten vorgestellt. Die Entscheidung über das auszuschreibende Material für das Dach wurde bereits vor der Gemeinderatssitzung intensiv diskutiert. Alternativ wurde zum damaligen Zeitpunkt auch ein Dach aus Kupfer vorgeschlagen. Dieses wurde aus Kostengründen aber wieder verworfen. Titanzink, vorbewittert wurde in den damaligen Vorüberlegungen favorisiert. Die Eigenschaft „vorbewittert“ wurde insbesondere aufgrund des Blickes von oben auf das Gebäude gewünscht. Blendungen sollten soweit als möglich reduziert werden.

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren die Herren Wruck und Harris vom Büro Harris & Kurrle Architekten eingeladen. Diese erläuterten, dass sie noch einmal Gespräche mit der Baufirma geführt haben. Hieraus hat sich nun kurzfristig ergeben, dass die Variante walzblank Titanzink auch in Erwägung gezogen werden könnte. Diese Variante dunkle auch im Laufe der Zeit nach und habe nicht mehr einen so intensiven Glanz. Hierdurch können zusätzliche Kosten eingespart werden.

Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob die neue Variante nur eine Frage oder Optik ist oder sich hierdurch auch die Haltbarkeit verändert. Herr Wruck konnte hierzu bestätigen, dass es sich nur um eine Frage der Optik handelt.

Von mehreren Gemeinderäten wird begrüßt, dass durch diese Variante Kosten gespart werden können und gleichzeitig die Optik nicht beeinträchtigt wird. Die Kosten für die Vorbewitterung könne man sich hier sparen. Zumal der Effekt, dass der Glanz verloren geht bereits innerhalb weniger Wochen einsetzen soll.

Ein Stadtrat erkundigt sich, ob dieses Material nicht zusätzlich Tauben anziehen könnte. In Beilstein habe es sehr viele Tauben und diese könnten durch das am Anfang sehr helle Material angezogen werden. Eventuelle müsse man sich überlegen, welche Schutzmaßnahmen hier getroffen werden können. Herr Wruck teilte hierzu mit, dass zwar an den Fenstern entsprechende Taubensicherungsmaßnahmen angebracht werden können, dies aber auf dem Dach nicht möglich ist. Aus seiner Sicht sei dieses Taubenproblem aber nicht ganz so problematisch, da die Dachform für Tauben nicht so einladend sei.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Dachdeckung in Titanzink „walzblank“ ausgeführt werden soll.

Der Vorsitzende fragte im weiteren Verlauf beim Gemeinderat an, wie die weiteren Bemusterungen des Kinderhauses ablaufen sollen. Die Bemusterungen der Gewerke im Inneren des Gebäudes sollten in der technischen Arbeitsgruppe durchgeführt werden. Nun stellt sich die Frage ob die weiteren Bemusterungen der Außenhaut des Gebäudes auch in der technischen Arbeitsgruppe durchgeführt werden sollen. Hierzu zählen Fassade und Fenster.

Einvernehmlich entscheidet man, dass die Vorgehensweise vom entsprechenden Zeitplan abhängig gemacht werden soll. Soweit eine Beratung im Gemeinderat möglich ist ohne dass ein Zeitverzug eintritt würde man dies begrüßen, ansonsten solle die technische Arbeitsgruppe die weiteren Bemusterungen vornehmen.

<u>Tagesordnungspunkt 5</u>
Neubau Kinderhaus
Vergabe
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15.09.2015 den Baubeschluss für den Neubau des Kinderhauses im Birkenweg gefasst. Nachdem in der Gemeinderatssitzung am 23.02.2016 die ersten Gewerke vergeben wurden und mit dem Bau bereits begonnen wurde, folgen im Verlauf des Baufortschritts die weiteren Ausschreibungen der erforderlichen Gewerke.

Folgende Gewerke wurden zwischenzeitlich öffentlich ausgeschrieben:

1. Trockenbau (20 Abholer)
2. Schreiner (15 Abholer)

3. Schlosser (2 Abholer)
4. Estrich (8 Abholer)
5. Küchentechnik (4 Abholer)

Die Submission fand am 19.04.2016 statt. Mit den wirtschaftlichsten Bietern wurden am 28.04.2016 Vergabegespräche geführt. Alle Bieter waren anwesend und haben die geforderten Unterlagen unter anderem zur Leistungsfähigkeit etc. vorgelegt.

Für das Gewerk „Schlosser“ lagen bei der Submission keine Angebote vor. Die Ausschreibung ist daher aufzuheben und erneut beschränkt auszuschreiben. Die bisherigen Abholer werden entsprechend informiert.

Das Gewerk „Fassade, Fenster, Außentüren“ wurde bei der letzten Ausschreibungsrunde aufgehoben. Zwischenzeitlich fanden Abstimmungsgespräche mit der Firma Seufert-Niklaus aus Bastheim statt, die im Zuge einer freihändigen Vergabe ein Angebot abgegeben hat. Die Vergabesumme beläuft sich auf 405.901,03 Euro brutto und liegt somit rund 140.000 Euro über der ursprünglichen Kostenberechnung. Legt man das bepreiste Leistungsverzeichnis zugrunde, das vor jeder Ausschreibung vom Architekten angefertigt wird, liegt eine Überschreitung in Höhe von rund 85.000,- € vor.

Die aktuelle Kostenfortschreibung wurde durch das Architekturbüro in der Sitzung vorgestellt. Nachdem inzwischen die Ergebnisse des Vergabepakets I und des Vergabepakets II vorliegen ist aktuell davon auszugehen, dass in der Summe Kostensteigerungen entstehen werden. Aufgrund von Umverteilungen innerhalb der Gewerke ist davon auszugehen, dass ein Teil der Kostensteigerungen im weiteren Bauverlauf wieder ausgeglichen werden kann.

Der Vorsitzende erläuterte, dass man mit den Ergebnissen der Ausschreibungen bislang sehr zufrieden sein konnte. Jedoch waren die Abweichungen im Vergleich zu den angenommenen Preisen teils enorm. Einige Gewerke wurden wesentlich günstiger angeboten als angenommen, andere hingegen wurden wesentlich teurer angeboten als angenommen. Dass die Kalkulation im Voraus schwer ist sehe man auch daran, dass die Angebotssummen der Anbieter zu einem Gewerk teils weit auseinander liegen.
Bislang hatten sich die Einsparungen und die Mehrkosten weitestgehend ausgeglichen, so dass man nach dem Vergabepaket I recht gut in der Kostenplanung lag.
Mit dem Gewerk „Fassade, Fenster, Außentüren“ sei nun jedoch eine größere Kostensteigerung eingetreten. Verwaltung und Architekten suchten daher nach alternativen Lösungen und Einsparungspotenzialen, diese konnten jedoch nur in geringem Umfang generiert werden.

Aus der Mitte des Gremiums wurden die Architekten gefragt ob nicht die Komplexität des Gewerkes dazu geführt haben könne, dass lediglich ein Anbieter sich auf das Gewerk beworben hat. Oder ob es nicht möglich wäre die Konstruktion zu vereinfachen.

Die Architekten erläuterten, dass die Potenziale zur Vereinfachung bereits ausgeschöpft seien. Auch hinsichtlich des Materials könne man nicht weiter reduzieren. Bei einem Kinderhaus müssen Glasscheiben bspw. thermische Werte einhalten, einen gewissen Aufprallschutz bieten und auch akustischen Aspekten gerecht werden. Insgesamt müsse man feststellen, dass es wie auch beim Gewerk „Schlosser“ derzeit schwierig sei Angebote für technisch anspruchsvolle Gewerke zu erhalten.

Die ursprüngliche Kostenberechnung lag bei 5,09 Mio. €, zwischenzeitlich wurde eine Erweiterung des Parkplatzes beschlossen welche zu Mehrkosten von rund 100.000 € führen wird. Dieser Parkplatz soll jedoch auch der Allgemeinheit dienen. Aufgrund der aktuellen Ausschreibungsergebnisse und einiger

einkalkulierter Zusatzarbeiten ist davon auszugehen, dass sich die Kosten für das Kinderhaus mit Parkplatz insgesamt im Bereich zwischen 5,3 Mio. € und 5,5 Mio. € bewegen werden. Einige Vergaben stehen noch aus, insbesondere die Außenanlagen als ein größeres Gewerk, es bleibt abzuwarten inwieweit die ausstehenden Gewerke zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der Kostenfortschreibung beitragen werden.

Über die Vergabe der einzelnen Gewerke und die Frage der Aufhebung des Gewerks Schlosser wurde jeweils einzeln abgestimmt. Die Gewerke Trockenbau, Schreiner, Estrich und Küchentechnik wurden einstimmig wie vorgeschlagen vergeben. Die Aufhebung des Gewerks „Schlosser“ wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Die Vergabe des Gewerks „Fassade, Fenster, Außentüren“ wurde mehrheitlich beschlossen.

Tagesordnungspunkt 7
Satzung über einen verkaufsoffenen Sonntag in Beilstein am 05.06.2016

Der Handels-und Gewerbeverein e.V. hat bei der Stadtverwaltung Beilstein die Genehmigung für einen verkaufsoffenen Sonntag am 05. Juni 2016 beantragt.
An diesem Sonntag sollen die Geschäfte von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet werden.

Nach § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg (LadÖG), können an jährlich höchstens drei Sonn- und Feiertagen die Verkaufsstellen aus Anlass von örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen geöffnet werden. Die Öffnung der Verkaufsstellen darf fünf zusammenhängende Stunden nicht überschreiten. Die kirchlichen Stellen sind vorher anzuhören.

Die kirchlichen Stellen wurden von der Stadtverwaltung Beilstein mit Schreiben vom 20.04.2016 zum verkaufsoffenen Sonntag angehört. Bedenken wurden nicht geäußert.

Von Seiten der Stadtverwaltung spricht nichts gegen die Genehmigung des verkaufsoffenen Sonntags am 05. Juni 2016. Verkaufsoffene Sonntage sind durch den Gemeinderat per Satzung festzusetzen.

Ein Stadtrat erkundigt sich, ob die Hauptstraße am verkaufsoffenen Sonntag wieder gesperrt sein wird. Dies konnte vom Vorsitzenden bestätigt werden. Der Stadtrat bat darum, dass die Bevölkerung frühzeitig über diese Sperrung informiert wird und eine entsprechende Beschilderung für die Umleitung eingerichtet wird. Dies wurde von Seiten der Verwaltung zugesichert.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Satzung über einen verkaufsoffenen Sonntag in Beilstein am 05.06.2016 wie folgt beschlossen wird.

Die Satzung wird im Amtlichen Teil veröffentlicht.

Tagesordnungspunkt 8
Beschaffung eines neuen Fahrzeugs für den städtischen Bauhof

Im Haushaltsplan 2016 (S. 180) sind 19.000 € für den Kauf eines neuen Fahrzeugs für den städtischen Bauhof eingestellt. Das Fahrzeug ist für den Bauhofleiter vorgesehen. Derzeit nutzt der Bauhofleiter einen 18 Jahre alten VW-Bus Pritsche, dieser ist aufgrund seiner roten Umweltplakette nur beschränkt einsatzfähig.

Der Verwaltung liegen mehrere Angebote vor. Das günstigste Angebot für einen Fiat Doblo Cargo Pritschenwagen liegt bei 20.000 €. Der Kaufpreis für einen Renault Master liegt bei 24.474 €.

Erforderlich ist ein Fahrzeug für 2 Personen mit einer Ladefläche auf der kleinere Geräte (Motorsense, Rasenmäher) transportiert werden können. Diese Voraussetzungen erfüllt der Fiat.
Alternativ zu einem neuen Fahrzeug könnte wieder versucht werden, ein junges gebrauchtes Fahrzeug zu erwerben z.B. ein Volkswagen T5 Pritsche. Bereits vor 2 Jahren hat die Stadtverwaltung von dieser Option Gebrauch gemacht.

Derzeit steht ein solches Fahrzeug zum Preis von 22.300 € bereit; es ist aber nicht gewährleistet, dass dieses nach der Sitzung noch zur Verfügung steht.

Um jedoch ggf. flexibel und kurzfristig auf ein künftiges wirtschaftliches Angebot reagieren zu können, würde es sich empfehlen, wenn der Gemeinderat die Verwaltung ermächtigen würde, ein Fahrzeug bis zu einem Kaufpreis von 22.500 € zu beschaffen und den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 3.500 € zuzustimmen.

Von Seiten des Gemeinderates wird geäußert, dass es wichtig sei, dass der Bauhofleiter mit diesem Fahrzeug zurechtkomme. Er muss tagtäglich damit arbeiten. Wenn nun ein geeignetes Fahrzeug zur Verfügung stehe, sollen Bauhofleiter und Verwaltung im Rahmen des Budgets von 22.500 € eine Entscheidung treffen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Verwaltung ermächtigt wird ein Fahrzeug für den städtischen Bauhof zu beschaffen. Die Ermächtigung gilt bis zu einem Kaufpreis von 22.500,00 EUR. Den überplanmäßigen Ausgaben wird zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 9
Bestellung von Frau Meike Schölzel und Frau Maren Thomanek zu Standesbeamten

Nach dem Ausscheiden von Frau Sandra Koch und der elternzeitbedingten Auszeit von Frau Anja Mistele war es erforderlich weitere Mitarbeiterinnen zur Standesbeamtin fortzubilden.
Somit kann gewährleistet werden, dass das Standesamt auch im Vertretungsfalle stets besetzt ist.

Zur Verbesserung der personellen Ausstattung im Standesamtsbereich wurden Frau Meike Schölzel und Frau Maren Thomanek zum Standesamtsgrundkurs angemeldet.

Beide haben den 14 tägigen Grundkurs an der Akademie für Personenstandswesen für Standesbeamte in Bad Salzschlierf erfolgreich absolviert und können als Standesbeamte eingesetzt werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, beide zu Standesbeamtinnen zu bestellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass Frau Meike Schölzel und Frau Maren Thomanek mit sofortiger Wirkung zu Standesbeamtinnen bestellt werden.

Tagesordnungspunkt 10
Anfragen und Verschiedenes

Dosierung Kläranlage

Ein Stadtrat erkundigt sich, ob es bereits Neuigkeiten bezüglich der Dosierungsanlage zur P-Fällung in der Kläranlage gibt. Der Kämmerer erläuterte, dass es hier im Mai einen Termin geben wird. Der zuständige Ingenieur war eine längere Zeit im Krankenstand, daher hat sich der Zeitplan verzögert.

Plakatierung Stadtgebiet

Ein Stadtrat trägt ein Anliegen aus der Bürgerschaft weiter. Es handle sich um das Thema Plakatierungen. Derzeit sei entlang der gesamten Hauptstraße an fast jedem Baum ein Schild/Plakat angebracht. Er erkundigte sich ob man auf die Plakatierungen am Straßenrand nicht verzichten könne und stattdessen eine Plakatwand an einem Ortseingang platziert werden könnte.

Von Seiten der Stadtverwaltung wird erläutert, dass es sich hierbei um genehmigte Plakate handle die bei der Stadt beantragt wurden. Dieses Verfahren wurde vor 2 Jahren durch den Gemeinderat beschlossen. Werbung von externen Vereinen oder externen Gewerbetreibenden werde bereits kaum zugelassen.

Ein Stadtrat führt aus, dass er diese Plakatierung nicht als ganz so schlimm empfindet, da hier vor allem die örtlichen Vereine und die Ehrenamtlichen Werbung machen können. Für dieses vielseitige Angebot kann die Stadt sehr dankbar sein. Insbesondere in der Zeit zwischen Pfingsten und den Sommerferien seien viele Veranstaltungen die im Vorfeld beworben werden.

Der Vorsitzende ergänzt, dass über eine Plakatwand bislang noch nicht weiter nachgedacht wurde und es aktuell nicht vorgesehen ist eine solche einzurichten. Diese müsse gepflegt werden damit sie ein ansprechendes Erscheinungsbild hat, weiterhin müsste ein geeigneter Standort gefunden werden.